



Gags und Schaufeffekte werden kombiniert mit sehr qualifiziertem Singen der Vokalisatoren, die Katharina Roser leitet.

FOTO: KARLERNST LAUFFER

# Effektiv und unterhaltsam

The Best of Vokalisatoren: Das Nimburger Doppelquartett blickt in der ausverkauften Halle musikalisch auf zehn Erfolgsjahre zurück

Von Karlernst Lauffer

TENINGEN-NIMBURG. Am Anfang des Programms erklang der Comedian Harmonists-Schlager „Ein Freund, ein guter Freund“ und am Ende des Programms sollte der „kleine grüne Kaktus“ des gleichen Vokalensembles aus der Vorkriegszeit daran erinnern, woran sich die Nimburger sich vor zehn Jahren konzeptionell orientierten, wie der Anführer dieses Doppelquartetts, Mathias Dörr, beim Jubiläumskonzert sagte. Dazwischen bewiesen die Sänger unter der Leitung von Katharina Roser, dass sie inzwischen ein beeindruckendes Repertoire entwickelt haben.

Und das hat mit seinen Schaufeffekten und eigenen Kreationen eine hohe Anziehungskraft. Die Nimberghalle war schon lange ausverkauft und mehr 80 Interessenten habe der Verein absagen müssen, so Dörr. Und dieses Konzert am Samstagabend hat mit Sicherheit diese Anzie-

hungskraft erhöht; um 23.15 Uhr erklatschten sich die begeisterten Zuhörer noch zwei Zugaben, den „Teddybär“ und den Lästersong „Aber sonst ganz gesund“. Dabei wurden nicht nur alle alltäglichen Wehwechen mit den dazu gehörigen Pillen gesanglich auf die Schippe genommen, sondern die Sänger bewiesen, dass sie alle medizinische Fachausdrücke fehlerlos aus acht Kehlen und im Zungenbrechertempo an der Zuhörer Ohren bringen können.

Und das Kunststück gelang ohne Text- und Notenblätter, so wie sie alle 24 Lieder ohne Papier vortrugen, selbst wenn sie Englisch sangen oder Finnisch. Schriftliche Unterlagen hatten die Sänger nur, wenn sie Ansagen machten, aus denen die Zuhörer auch erfuhren, was seit der Gründung vor zehn Jahren und der Findung von Katharina Roser als Dirigentin geschehen ist. Musikalischer Start war am 12. Oktober 2009.

Und was sie sich inzwischen erarbeitet haben, konnten die Zuhörer an diesem Abend wieder sehen. Da gehört viel Be-

wegung die ganze Zeit dazu und auch Positionswechsel. Dann sind auch gute Soli eingeblenet und mancher Schaufeffekt. Beispielsweise, als die Vokalisatoren ihre Version des Daimler-Songs vortrugen und alle außer der Dirigentin mit Steuer- rad den Vortrag anreicherten. Der große Schaufeffekt war aber der Badewannen- song. „Ich möchte dein Badewasser schlürfen“ und „Ein Fisch“ trugen die Acht eingehüllt in große blaue Badetücher vor. Die waren aber keine einfachen Tücher, sondern sie waren alle bedruckt mit dem achtköpfigen Vokalisatorenbild. Und alles ist perfekt und machte die Reise ins Wasser sehr fröhlich.

Effekte ganz andere Art war dann der „The Lion sleeps tonight“-Vortrag. Da wurde geräuschmäßig sich die Bühne in den Urwald verwandelt, wo der Affe die Richtung bestimmt und auch andere wilde Tiere die Geräuschkulisse erobern. Und der Text wurde gleich ergänzt um einen Kommentar zur Nimburger Gastronomie, wo auch der Lion (der „Löwen“) schläft. Auch die Bahn bekam ihr Fett

weg. Die spanischen Nächte wollen genauso besungen sein wie die Richtungs- weiser bei den Liedertexten: Männer und Girls, Girls, Girls. Zwischen diesen zwei Menschensorten gibt es viel Freude und auch viel Ärger, viel Traurigkeit und viel zum Lachen. Man hat das Gefühl, dass die Nimburger Sänger alle Facetten auf diesem zwischenmenschlichen Gebiet kennen und gerne besingen.

Aber einen Menschen besangen sie besonders gern: Katharina Roser. Was diese Dirigentin den acht Männern alles beigebracht hat, konnte das Publikum sehen und hören. Wie sie das getan hat und wie viel Arbeit sie in die Truppe gesteckt hat, besangen sie mit viel Begeisterung und Überzeugung: „Oh, oh Katrin“.

Sie hatte auch vier Männer und vier jungen Sängerinnen, die United Voices, zum gemeinsamen Auftritt geführt, den dann die jungen Nimburgerinnen Melissa Dörr, Nicole Lay und Lena und Anja Löffelmann mit fünf Songs überzeugend abschlossen, sodass auch sie nicht ohne Zugabe von der Bühne durften.